

Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

35. Jahrgang | Heft 140

Ausgabe **4.2019**



**AUF
DER
BULT**

Spatenstich für das Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE | 4

NEU: Mainzer Spieltisch | 7

Zehn Jahre Interaktive Musiker | 8

KJP-Summerschool | 14

SPZ: Schwerpunktsprechstunden etabliert | 16

Güldene Sonne: Geschichte erlebbar gemacht | 19





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE



**FREUNDE
AUF DER
BULT E.V.**

Titelgrafik: Architekten Eggert
Generalplaner GmbH

Termine

Freitag, 20. Dezember 2020

20.00 Uhr, Eisstadion am Pferdeturm

*Teddy Toss zugunsten der Patienten AUF DER BULT
im Spiel Hannover Indians gegen Krefelder EV 81*

Montag, 13. Januar 2020

8.30 bis 11.45 Uhr, Bibliothek

Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter

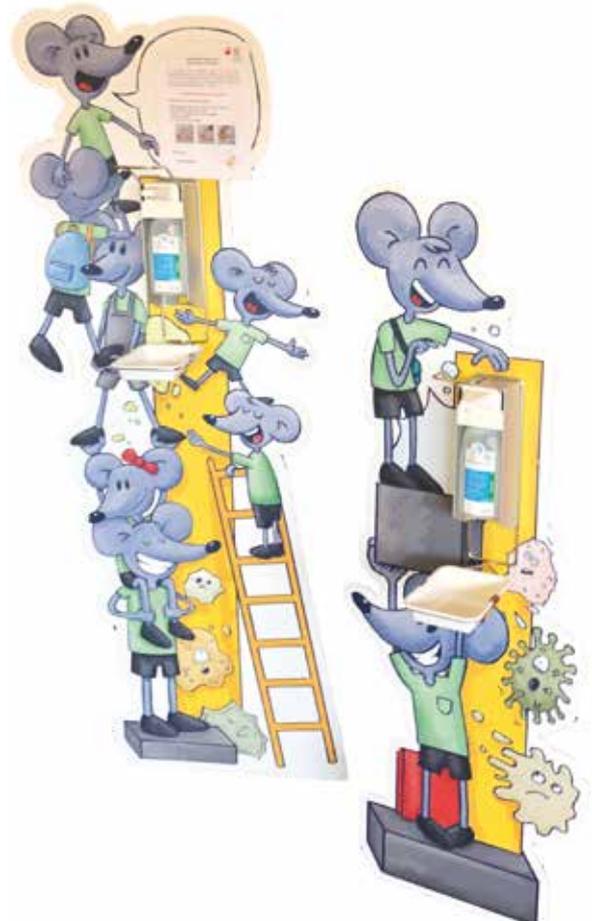
Klinikliste 2020: Dreifach-Auszeichnung

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT in Hannover ist bei der „Klinikliste 2020“ dreifach mit dem Focus-Siegel ausgezeichnet worden: Neben dem „Regionalen Krankenhaus 2020 – Niedersachsen“ wurde die BULT auch mit den Siegeln für „Nationales Krankenhaus 2020 – Diabetes“ und „Nationales Krankenhaus 2020 – Kinderchirurgie“ ausgezeichnet. Im Vergleich zu den weiteren aufgeführten Krankenhäusern und Universitätskliniken in der Klinikliste ist die Nennung eines reinen Fachkrankenhauses für Kinder- und Jugendmedizin wie die BULT bemerkenswert.

Mäuse helfen beim Desinfizieren

Der Identitätsstiftung waren die schlicht-weißen Hygienespender im Eingangsbereich schon lange eine Herausforderung. Kurzerhand haben die „künstlerischen Väter“ der KunterBULT-Figuren, **Matthias Veitleder** und **Björn Vofrei**, ein frisches Design für neue Hygienespender entwickelt. Mit Unterstützung der **Kontra Werbetechnik** konnten gleich vier Spender produziert werden. Die Helfermäuse empfangen nun die Patienten und Besucher am Eingang und am Speisesaal, denn gerade in der Winterzeit ist das Desinfizieren der Hände enorm wichtig.

Texte: Björn-Oliver Bönsch



Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiter*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

der wirtschaftliche Betrieb eines Krankenhauses, wie auch von Reha-, und Jugendhilfeeinrichtungen wird in Deutschland immer schwieriger: insbesondere Pflegekräfte und Ärzte verwenden jeden Tag mehr als eine Millionen wertvolle Arbeitsstunden für bürokratische Dokumentationen, die von Politik und Krankenkassen verlangt werden. Starre Personalvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) verlangen die Einstellung von mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es jedoch auf dem Arbeitsmarkt nicht gibt. Die Folge können Sie jeden Tag in der Presse lesen: Intensivbetten oder sogar ganze Abteilungen müssen geschlossen werden, Menschen mit schweren Erkrankungen (wie zum Beispiel mit dem Verdacht auf einen Schlaganfall), müssen abgelehnt werden. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) ist keineswegs die neutrale Prüfeinrichtung von Krankenhausabrechnungen. Er sucht immer wieder für die Krankenkassen Möglichkeiten, Rechnungen zu kürzen oder sogar abzulehnen, obwohl die Versicherten/Patienten voll umfänglich versorgt wurden. Ab 2020 können zusätzlich Strafzahlungen auf Leistungen, die die Krankenhäuser zum Wohle der Patienten durchgeführt haben, von den Krankenhäusern verlangt werden. Wir alle erwarten als Patienten zu Recht, dass wir die beste Versorgung mit hochwertiger Medizintechnik und in moderner Infrastruktur erhalten. Die dafür notwendigen Investitionsmittel werden jedoch durch die Bundesländer nicht ausreichend zur Verfügung gestellt. Darüber herrscht Konsens.

Die Träger der Krankenhäuser übernehmen Verantwortung und sind bereit, eine geordnete Weiterentwicklung der Krankenhauslandschaft mitzugestalten. Sie fordern alle Beteiligten aus Politik und Wirtschaft zu einem bundesweiten Krankenhaushausgipfel auf.

Gerade die Hannoversche Kinderheilanstalt stellt sich den aktuellen Anforderungen von Gesellschaft und Politik. Gemeinsam mit der DIAKOVERE errichten wir auf dem Gelände der Bult das Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE. Die Geburtshilfe wird für Frauen aus der Stadt und der Region Hannover eine zeitgemäße Einrichtung realisieren, die allen medizinischen und pflegerischen Ansprüchen, insbesondere auch bei Mehrlings- und Risikogeburten gerecht wird. Dabei nehmen wir die Wünsche und Vorstellungen der Eltern auf, damit sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen, wenn der Zeitpunkt der Geburt ihres Nachwuchses naht. Mehr zum Mutter-Kind-Zentrum finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Wir werden trotz aller Widrigkeiten weiter aktiv an der zeitgemäßen und guten Gesundheitsversorgung für Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche mitwirken, ganz so wie es schon die Stiftungsgründer der Hannoverschen Kinderheilanstalt vor über 155 Jahren vorgemacht haben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr



Dr. Thomas Beushausen

Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt

* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.



AUF
DER
BULT

HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT

STIFTUNG DES PRIVATEN
RECHTS SEIT 1863



Dr. Thomas Beushausen





Spatenstich für das Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE

Nach einer intensiven Planungsphase haben Niedersachsens Sozialministerin **Carola Reimann**, Hannovers Bürgermeister **Thomas Hermann** sowie **Ulrich Haupt**, Aufsichtsratsvorsitzender Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt, und **Dr. Hans-Ulrich Anke**, Aufsichtsratsvorsitzender DIAKOVERE, haben gemeinsam mit **Dr. Thomas Beushausen**, Vorstand der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt, und **Stefan David**, Vorsitzender der DIAKOVERE Geschäftsführung den ersten Spatenstich für eines der bedeutendsten niedersächsischen Krankenhausbauprojekte der kommenden Jahre gesetzt.



Fotos: Marcel Domeier/DIAKOVERE



Sozialministerin Carola Reimann

Beim Spatenstich betonte Sozialministerin Carola Reimann, wie wichtig das neue Angebot auch für das Land ist: „Heute starten wir ein für Niedersachsen einzigartiges Projekt. Ein Mutter-Kind-Zentrum mit einer Qualität und Kapazität, die es so kein zweites Mal gibt.“ Die Ministerin verwies auf die stark ausgeweitete Investitionsförderung für Niedersachsens Krankenhäuser. Das Land stelle gemeinsam mit Bund und Kommunen in den Jahren 2019 bis 2022 eine Milliarde Euro bereit, mehr als jährlich 100 Millionen Euro Pauschalförderung kämen hinzu.

Das DIAKOVERE HENRIKE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT kombiniert Geburtshilfe und Neugeborenenmedizin in einem Perinatalzentrum höchster Versorgungsstufe mit innovativen Konzepten, bei denen eine ganzheitliche Betreuung der Familien im Mittelpunkt steht. Dazu haben sich die DIAKOVERE Häuser Henriettenstift und Friederikenstift mit dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zusammengeschlossen. Auf der freien Fläche vor dem Kinder- und Jugendkrankenhaus wird ein Neubau entstehen, der mit dem bestehenden Gebäude verbunden wird. In einem ersten Bauabschnitt werden innerhalb des Kinder- und Jugendkrankenhauses einzelne Bereiche wie z.B. Intensivstation, Tagesklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Neugeborenenmedizin verlagert. Auch der Haupteingang des Kinder-

und Jugendkrankenhauses wird deswegen verlegt. Sobald die Verlagerungen abgeschlossen sind, wird der Aushub der Baugrube für den Neubau starten.

Neben dem Neubau für die Räumlichkeiten der Geburtshilfen von Henriettenstift und Friederikenstift, die auf die Bult ziehen werden, wird auch ein neuer zentraler Eingangsbereich für das Mutter-Kind-Zentrum geschaffen. „Wir werden in modernen und familienfreundlichen Räumlichkeiten Platz für über 4.000 Geburten anbieten, in denen sich Mütter, Väter und natürlich die Neugeborenen wohl fühlen und sicher gehen können, dass sie die beste medizinische und pflegerische Versorgung erhalten“, sagte Stefan David.

Für die Geburtshilfe sind neben 35 ansprechend ausgestatteten Patientenzimmern, moderne Kreißsäle und funktionale OP-Säle geplant. Hinzu kommen Patientenzimmer mit besonderer Ausstattung zur Überwachung von Mutter und Kind. Zwei der Kreißsäle sind mit einer Entbindungswanne ausgestattet; des Weiteren stehen zwei Entspannungswannen für werdende Mütter zur Verfügung. Für das leibliche Wohl wird sich im großen Buffet- und Aufenthaltsraum gekümmert. Auch an Räumlichkeiten für die werdenden Väter wurde gedacht. In der mit angebundene Elternschule „Sonne, Mond und Sterne“ können Eltern, Großeltern und Interessierte alles über die erste spannende Zeit mit dem Neugeborenen lernen. Vom Erste-Hilfe-Kurs über die klassische Geburtsvorbereitung bis hin zum Baby Yoga wird es ein breitgefächertes Angebot geben.

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT wird im Rahmen der Errichtung des Neubaus der Geburtshilfe aufwendige Umbauarbeiten in den Bereichen Neugeborenenmedizin, Intensivstation und OP-Trakt vornehmen. Die neonatologische Intensivstation wird in Zukunft 18 Betten in überwiegend Einzelzimmern anbieten. In den



v.l.: Dr. Ulrich Haupt (Aufsichtsratsvorsitzender Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt), Dr. Hans-Ulrich Anke (Aufsichtsratsvorsitzender DIAKOVERE), Bürgermeister Thomas Hermann, Sozialministerin Carola Reimann, Dr. Thomas Beushausen (Vorstand der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt) und Stefan David (Vorsitzender der DIAKOVERE Geschäftsführung)

Zimmern mit 32 Patientenbetten wird jeweils ein Eltern- teil bei Kind übernachten können. „Jede Mutter und jeder Vater ist im DIAKOVERE HENRIKE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT zu jeder Zeit ganz nah bei ihrem Neu- geborenen, wenn diese nach der Geburt Unterstützung durch unsere Kinderärzte benötigen. Die Verbindung zwischen der Geburtshilfe und der Neugeborenenmedizin wird nun noch enger“, sagte Dr. Thomas Beushausen.

Für die kinder- und jugendmedizinische Intensivstation werden die Patientenzimmer ebenfalls vergrößert und neu ausgerichtet, sodass die Ärzte und Pflegekräfte die Patienten noch besser versorgen können. Klimatisierte Zimmerdecken sorgen dafür, dass die Raumtemperatur nicht nur schnell abgesenkt, sondern auch schnell wieder erhöht werden kann. Dies ist insbesondere für die Versorgung von Schwerbrandverletzten wichtig. Alle Bereiche werden mit einem warmen Farb- und Licht- konzept bedacht. Eine warme Atmosphäre wirkt sich positiv auf die Genesung der Patienten aus und schafft für die Mitarbeiter eine ansprechende Arbeitsumgebung.

Eine Besonderheit des Bauvorhabens ist das Energiekon- zept, welches die Versorgung des DIAKOVERE HENRIKE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT mit innovativen Energiequellen sicherstellt. Neben zwei Blockheizkraft- werken und einer Photovoltaikanlage wird auch mit einer Absorptionskälteanlage gearbeitet. Vorhaltungen für Stromspeicher werden berücksichtigt, um bei Stromaus- fall die Betriebsfähigkeit und gleichzeitig eine möglichst niedrige CO₂ Belastung sicher zu stellen.

Die Baukosten liegen insgesamt bei über 60 Millionen Euro, davon entfallen auf die DIAKOVERE knapp unter 40 Millionen Euro, rund Zweidrittel. Die Maßnahme ist nur möglich durch die große Unterstützung des Landes Niedersachsen: Das Land unterstützt die Baumaßnahmen mit insgesamt ca. 45 Millionen Euro Fördergeldern. Davon entfallen ca. 31 Mio. Euro auf DIAKOVERE und 14 Mio. Euro auf das Kinder- und Jugendkrankenhaus.

Björn-Oliver Bönsch



Für die besonders familienfreundliche Ausstattung, die den Neugeborenen und deren Eltern zu Gute kommt, sucht HENRIKE großzügige Spender, da diese Anschaffungen nicht durch die Landesmittel gefördert werden. Den Start machte die Klosterkammer Hannover, vertreten durch ihren Präsidenten, Hans-Christian Biallas (links). Er übergab Dr. Beushausen im Rahmen des Spatenstiches 150.000 Euro an das Kinder- und Jugendkrankenhaus für die Patientenzimmer der Neugeborenen-Intensivstation.



Künstliches Pankreas

2019 erstes Gerät kommerziell erhältlich

Im Jahr 2022 werden wir den hundertsten Jahrestag der Entdeckung von Insulin feiern und die revolutionären Auswirkungen dieser Forschungsleistung auf das Leben von Menschen mit Diabetes mellitus. Die Qualität von Insulinen in Bezug auf Reinheit, fehlender Verunreinigung im Herstellungsprozess, die Verwendung von Humaninsulin für Menschen, die Vielzahl von chemischen Veränderungen, um eine schnelle und kurze Wirkung zu erreichen oder variabel länger wirkende Insulinpräparate zu finden und die verschiedenen Hilfsmittel zur Insulingabe waren für frühere Forscher und Behandler unvorstellbar.

Seit dem Jahr 2001 werden im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT Kinder mit Insulinpumpen behandelt, ungefähr 70 Prozent der bei uns behandelten Patienten entscheiden sich heute für diese Therapieform. Gemeinsam mit Forschern aus Israel und Slowenien hat ein Forschungsteam von der BULT bereits 2013 erste Ergebnisse mit einer sogenannten künstlichen Bauchspeicheldrüse in der renommierten Fachzeitschrift „New England Journal of Medicine“ publiziert. Aber es dauerte bis zum Sommer 2019, bis ein Gerät zur automatisierten Regulation des blutzuckersenkenden Hormons Insulin in Deutschland als Kassenleistung zugelassen wurde.

Bei der künstlichen Bauchspeicheldrüse oder dem „Closed Loop“ handelt es sich um einen geschlossenen Kreis aus kontinuierlicher Messung der Zuckerwerte mit einem Messfühler im Unterhautfettgewebe (CGM), laufender Berechnung der Insulinmenge und entsprechender Abgabe durch eine Insulinpumpe. Dabei werden in unserem Studienzentrum parallel Studien mit dem von den Regulationsbehörden für ältere Kinder bereits zugelassenen System bei jungen Kindern durchgeführt sowie die nächste, noch nicht kommerziell erhältliche Version zunächst bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erprobt. Die bereits von den Kostenträgern bei entsprechender Indikation übernommene „Medtronic 670G-Pumpe“ wird als Hybrid-Closed Loop bezeichnet, weil bislang nur die sogenannte Basalrate automatisch gesteuert wird, aber die Mahlzeitenmenge („Bolus“) weiter manuell eingegeben werden muss.

In der von der amerikanischen Gesundheitsbehörde NIH finanzierten internationalen „Flair-Studie“ forscht das BULT-Team gemeinsam mit amerikanischen, slowenischen und israelischen Forschern jetzt an einem Nachfolgesystem, wo auch die Bolusgabe automatisch abgegeben wird. Wenn alles gut geht, könnte dieses System bereits Ende 2020 kommerziell erhältlich sein. Wie es aussieht, wird aber zunächst weiterhin eine Eingabe der Mahlzeitenmenge nötig sein. „Aber so schöne Zuckerkurven,



wie mit den neuen Pumpen haben wir bisher selten gesehen“, sagt Diabetesberaterin Kerstin Remus, die an allen diesen Studien beteiligt war. Als Alternative zu dem in der Flair-Studie untersuchten System bereitet das Team gemeinsam mit französischen Forschern eine Studie mit einem modularen System („Diabeloop“) vor, bei dem die Steuerung nicht mehr auf der am Körper getragenen Pumpe sitzt, sondern die Eingaben über ein Smartphone via Bluetooth auf die Pumpe erfolgen. Dadurch ist die verwendete Insulinpumpe bedeutend kleiner und wird mit einem im Vergleich zu herkömmlichen Pumpen sehr kurzen Schlauch direkt auf die Haut geklebt. Auch wenn eine Heilung des Diabetes immer noch nicht möglich ist, haben diese Fortschritte das Leben der Betroffenen revolutioniert.

Prof. Thomas Danne, Chefarzt Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie und Klinische Forschung

BULT ist „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) hat das Diabetes-Zentrum AUF DER BULT zertifiziert. Damit entspricht die Behandlung in allen Bereichen – Therapie, Beratung und Schulung – den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Für die Patienten bringt dies Sicherheit und ist für das Team zugleich eine Anerkennung für die täglich zu leistende Arbeit. In den Leitlinien von Fachgesellschaften wie der DDG sind wissenschaftlich fundiert die aktuellen Empfehlungen für die Behandlung von Diabetes in Klinik und Praxis festgehalten. Erhält eine Einrichtung das Zertifikat der DDG, können Patienten sicher sein, dass sie in dieser Klinik oder Praxis optimal, sprich: leitliniengerecht, behandelt werden. Die Zertifizierung ist damit ein „Qualitätssiegel“ und dient der Orientierung auf der Suche nach geeigneten Behandlern.

Björn-Oliver Bönsch

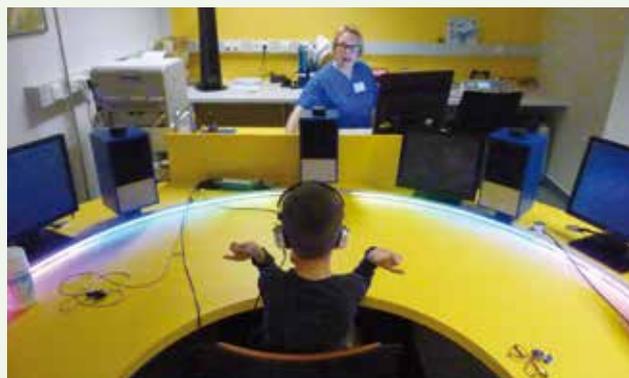


Mainzer Spieltisch

in der Pädaudiologie

Der Bereich der Pädaudiologie kümmert sich im Kinder- und Jugendkrankenhaus um die Diagnostik und Therapie von kindlichen Hörstörungen. Mit dem neuen sogenannten „Mainzer Spieltisch“ hat der Bereich nun ein technisches Hilfsmittel an die Seite bekommen, mit dem man mit modernsten Mitteln Hörtests im Hochtonbereich, Tinnitusbestimmungen und sogar Sprachtests in unterschiedlichen Sprachen durchführen kann.

Der neue „Mainzer Spieltisch“ ist speziell für die Audiometrie von Kindern und Jugendlichen ausgerüstet (Audiometrie: Verfahren, um die Eigenschaften des Gehörs zu vermessen und um Hörleistung und Erkrankungen der Hörorgane zu ermitteln). Eine große Herausforderung für die Tests ist, die Aufmerksamkeit gerade bei Babys und Kleinkindern hoch zu halten. Daher stehen neben besonderen Kinderkopfhörern, Lautsprechern und Bildschirmen rund um den Patienten auch Lichtspots, Bildpräsentationen und animierte Puppen zur Verfügung. Das Kind reagiert per Knopfdruck auf die Hörimpulse, die von einem ergonomischen Bedienpult mit lautlosen Schieberegler von



den Fachkräften für Pädaudiologie ausgelöst werden. Wichtige Funktionen wie Impulsintensität und Tonfrequenzen können per Fernbedienung gesteuert werden, damit die Betreuung beim und am Kind gewährleistet werden kann. Ziel des Testverfahrens ist eine möglichst punktgenaue Messung, damit die folgende Behandlung in der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung möglichst präzise darauf ausgerichtet werden kann. Mit dem „Mainzer Spieltisch“ hat das Kinder- und Jugendkrankenhaus als eine der wenigen medizinischen Einrichtungen im Großraum Hannover ein hoch-modernes Hilfsmittel für die Therapie von kindlichen Hörstörungen.

Text & Foto: Björn-Oliver Bönsch

Zunge bleibt in der Flasche stecken

Ärzte AUF DER BULT retten den Jungen mit einem Trick

Ein Junge war beim Auslecken einer Flasche mit der Zunge darin stecken geblieben. In der Notaufnahme des Kinder- und Jugendkrankenhauses befreiten ihn Chefarzt **Prof. Christoph Eich** und **Dr. Simone Arndt** mit einem simplen Trick, wie sie in der jüngsten Ausgabe des „European Journal of Anaesthesiology“ schildern. Die Mediziner schoben vorsichtig eine dünne Kunststoffkanüle zwischen Zunge und Flaschenhals und spritzten 60 Milliliter Luft hinein. Durch den Überdruck wurde die violett verfärbte Zunge herausgedrückt, die stark angeschwollen war. Der Junge blieb noch 24 Stunden zur Beobachtung in der Klinik, nach 14 Tagen war von dem Bluterguss und der Schwellung nichts mehr zu sehen.

In den meisten Fällen, die in der Fachliteratur beschrieben wurden, mussten die Flaschen aus Glas, Plastik oder Metall zerschnitten werden, teils mit Hilfe der Feuerwehr. „Das bedeutet eine höhere Verletzungsgefahr“, sagte Prof. Eich. Zudem habe es in früheren Fällen eine Vollnarkose, eine örtliche Betäubung oder sogar Intubationen gegeben. Die Überdruck-Methode sei dagegen simpel, effektiv und sicher. Zunächst hatten die Ärzte in der



Foto: BULT

Notaufnahme vergeblich versucht, den Flaschenrand gleitfähig zu machen sowie das vermeintliche Vakuum zu entlasten. Prof. Eich kam dann auf die Idee mit der Luftspritze, weil er mit der gleichen Technik als junger Assistenzarzt einmal eine Weinflasche geöffnet hatte, als kein Korkezieher zur Hand war.

Björn-Oliver Bönsch mit Ini

Zehn Jahre Interaktive Musiker

Foto: Mirja Mack/M4



v.l.: Maria Hollander, Leo Keita und Kirsten Rotter

Zehn Jahre Interaktives Musizieren im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT sind 4.400 Stunden musikalische Begegnung auf den Stationen Kinder- und Jugendneurologie, Kinderchirurgie und -urologie, HNO, Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Intensivmedizin. Es bedeutet ungezählte lachende Kinder- und Elternaugen sowie etliche positive Rückmeldungen. Es ist Musik zu Tagen der offenen Tür, bei Laternenumzügen, Sommerfesten in den verschiedenen BULT-Einrichtungen, zum Tag des frühgeborenen Kindes und nicht zuletzt eine wunderschöne interaktive Jubiläums-Feierstunde Ende September. In der bis auf den letzten Platz besetzten Bibliothek mit den Kindern und Jugendlichen der Stationen 15, 16, 17, 20, Mitarbeitern, der Initiatorin des Interaktiven Musizierens, **Renate von Dömming**, sowie vielen Freunden und Sponsoren.

Im Oktober 2009 wurden im Kinder- und Jugendkrankenhaus „neue Töne angeschlagen“. Seitdem besuchen die an der Hochschule Hannover ausgebildeten Interaktiven Musiker **Maria Hollander**, **Leo Keita** und **Kirsten Rotter** regelmäßig unterschiedliche Stationen oder musizieren bei besonderen Ereignissen, um zu einer angenehmen, genesungsfördernden Atmosphäre im Haus beizutragen. Dazu gibt es kein Programm oder Konzert. Interaktive Musiker besuchen in der Regel die Patientenzimmer und gestalten musikalisch zusammen mit den Kindern, Jugendlichen, und Eltern sowie gegebenenfalls auch dem Pflegepersonal die aktuelle Situation. Das kann je nach Bedürfnislage lebhaft, anregend und aktiv sein oder auch sanft und leise eine Einschlaf- oder Aufwachsituation begleiten. Musikalische Interaktion mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist gut vorstellbar. Bezogen auf Babys und Musik hören die Musiker gelegentlich, das Kind sei wohl noch zu klein und bekäme sowieso nichts mit. Dazu nachfolgend ein Bericht von Maria Hollander, die ausschließlich für Frühgeborene, Intensivpatienten und ihre Angehörigen musiziert:



Interaktives Musizieren für Frühgeborene

„Einmal stellte eine Mutter die Frage: „Was ist denn nun interaktiv an Ihrer Tätigkeit?“ Interaktion ist ein Zustand, in dem zwei Menschen miteinander in Kontakt sind und sich gegenseitig beeinflussen. Genau dies findet statt, wenn für ein Kind musiziert wird: der Spieler richtet seine ganze Aufmerksamkeit auf das Kind. Dieses reagiert entsprechend seiner Verfassung. Als Musikerin habe ich eine sehr differenzierte Wahrnehmung von den verschiedenen Kindern. Danach richtet es sich dann, was, wie und wie lange ich musiziere. Meine Stimme setze ich mit leisem Summen ein. Das Kind spricht natürlich nicht, aber es findet eine non-verbale Kommunikation statt, vergleichbar mit dem deutlichen Eindruck einer Stimmung, wenn man einen Raum betritt, in welchem ein einzelner oder eine Gruppe von Menschen schon anwesend ist.

Für die Kinder und Eltern ist dieses Angebot eine Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, zur Entspannung. Dies ist direkt sichtbar und spürbar und für die Vitalfunktionen am Monitor ablesbar. Anfangs bestand manchmal Sorge, ich könne Kinder wecken. Das Gegenteil ist der Fall. Durch die eingetretene Entspannung können sie schlafen – denn wie mir damals gesagt wurde – „Schlaf ist Leben“ für alle Kinder, die mit einem noch nicht ausgereiften Körper ins Leben treten.

Musik kann so leise sein, dass niemand aufwacht, wenn gespielt wird. Trotzdem hören wir Menschen auch im Schlaf und nehmen die Wirkungen der Klänge auf.“

Wir danken allen Spendern und Unterstützern, die unsere Arbeit ermöglichen insbesondere dem Verein

 FREUNDE AUF DER BULT e.V.

Maria Hollander, Leo Keita und Kirsten Rotter
Interaktive/r Musiker/innen (FH)

Neue Ärztliche Direktorin



Prof. Olga Kordonouri ist neue Ärztliche Direktorin des Kinder- und Jugendkrankenhauses. Anfang Oktober hat Dr. Thomas Beushausen den Posten an die Chefärztin des Aufnahme- und Ambulanzentrums, der somatischen Tagesklinik sowie der Kinder- und Jugendmedizin III übergeben. Prof. Kordonouri ist seit dem 01.01.2006 AUF DER BULT beschäftigt, war vorher an der Charité in Berlin tätig. Seit 2011 fungierte sie als stellvertretende Ärztliche Direktorin.

Die ausgewiesene Expertin für Diabetologie ist auch in der Klinischen Forschung aktiv. Das Forschungsteam AUF DER BULT, das Prof. Kordonouri leitet, betreut unter anderem zwei großangelegte Präventionsstudien: die „Freder1k“-Studie mit dem größten Einzugsgebiet in Europa bei der 25 Geburtskliniken und 72 niedergelassene Kinderärzte von Rendsburg/Eutin bis Mönchengladbach helfen, Neugeborene auf ein erhöhtes genetisches Risiko für Typ-1-Diabetes zu testen und die „Fr1dolin“-Studie, bei der 170 Kinderärzte aus Niedersachsen und Hamburg Kleinkinder auf das Frühstadium des Typ-1-Diabetes und angeborene Fettstoffwechselstörungen screenen.

Björn-Oliver Bönsch



Amazon Pyjama-Party als Spendenaktion

Die **Amazon-Mitarbeiter** haben sich eine besondere Spendenaktion einfallen lassen. Für jeden Mitarbeiter, der im Pyjama zur Arbeit kam, wurde gespendet. Diese Aktion wurde zusätzlich vom Betrieb unterstützt, so dass beim Jubiläum der Interaktiven Musiker eine Spendensumme von 3.136 Euro überreicht werden konnte. Für diese außerordentliche Aktion und das Engagement der Amazon-Mitarbeiter für die Besuche der Interaktiven Musiker in unseren Patientenzimmern freuen wir uns sehr. Herzlichen Dank!

Amalie von Schintling-Horny



Großer Scheck von Amazon in Garbsen bei der Jubiläums-Feierstunde



Waldmensch im Tiefschlaf

Humanmediziner unterstützt Zoo bei Orang-Utan-Narkosen

Die „Waldmensch“ sind vom Aussterben bedroht! In freier Wildbahn gibt es nur noch etwa 14.000 Orang-Utans. Zoos auf der ganzen Welt kämpfen für den Erhalt der sympathischen Menschenaffen, so auch der Erlebnis-Zoo Hannover. Im vergangenen Jahr reiste Orang-Utan-Männchen Jambi für den Arterhalt von Hannover nach New Orleans. Mit Erfolg: Am 17. Juli kam seine Tochter „Bulan“ auf die Welt. Und Geburtshilfe leistete dabei das Kinder- und Jugendkrankenhaus. Indirekt jedenfalls. Der Zoo in Hannover suchte Unterstützung für eine Narkose bei einem Menschenaffen. Die Neugier von **Oberarzt Michael Brackhahn** aus der Anästhesie war sofort geweckt. Kurze Zeit später fand er sich im Urwaldhaus des Zoos wieder, als Mitglied eines engagierten interdisziplinären Teams mit der Aufgabe, drei Orang-Utans vor ihrer Reise in die USA zu untersuchen. Standardmäßig sind unter anderem Herzuntersuchungen per Ultraschall, Laboruntersuchungen des Blutes, Ganzkörper-Röntgenbilder und Lungenspiegelungen gefordert. Anders als menschliche Patienten sind Orang-Utans bei medizinischen Untersuchungen leider nicht sehr kooperativ. Also mussten die Tiere in Narkose gelegt werden. „Ich habe erst einmal alles gelesen, was ich von den Zoo-Tierärzten bekommen habe und finden konnte, von den verwendeten Medikamenten, über Dosierungen bis zur passenden Tubusgröße“, erzählt Brackhahn. Er studierte Protokolle von früheren Orang-Utan-Narkosen, Röntgenbilder von Kopf, Hals und Brustraum der Tiere und stellte fest, dass der Atemweg eines Orang-Utans dem eines Menschen tatsächlich sehr ähnlich ist. Die Luftröhre ist kürzer, dafür ist der Weg dorthin aufgrund des langen Kiefers der Tiere viel weiter. Aber abgesehen davon, kamen dieselben Medikamente und Instrumente wie in der Humanmedizin zum Einsatz.

Der wesentliche Unterschied bestand in der Narkose-Einleitung. Normalerweise ist ein Anästhesist von der Einleitung bis zum Aufwachen bei seinem Patienten. „Die Orang-Utans habe ich erst gesehen, als sie bereits im Dämmer Schlaf waren“, erzählt Brackhahn. Die Zootierärzte hatten sie hinter den Kulissen aus der sicheren Entfernung mit dem Blasrohr in den Schlaf „gepuset“. Die Tierpfleger trugen die schlafenden, extrem haarigen Patienten in den Untersuchungsraum, wo sie erst einmal gewogen wurden, um die weitere Dosierung festlegen zu können. Und dann war fast alles wie bei einer Menschennarkose. Nur, dass man den Mund (also die Schnauze) für die Intubation nicht mit einer Hand aufhalten konnte – dazu braucht man Stricke und kurze Ein-Zoll-Gartenschlauch-Stücke, die als Maulsperre auf die unteren und oberen Reißzähne gesteckt werden. Die Narkosetiefe wurde durch die Tierpfleger überwacht,

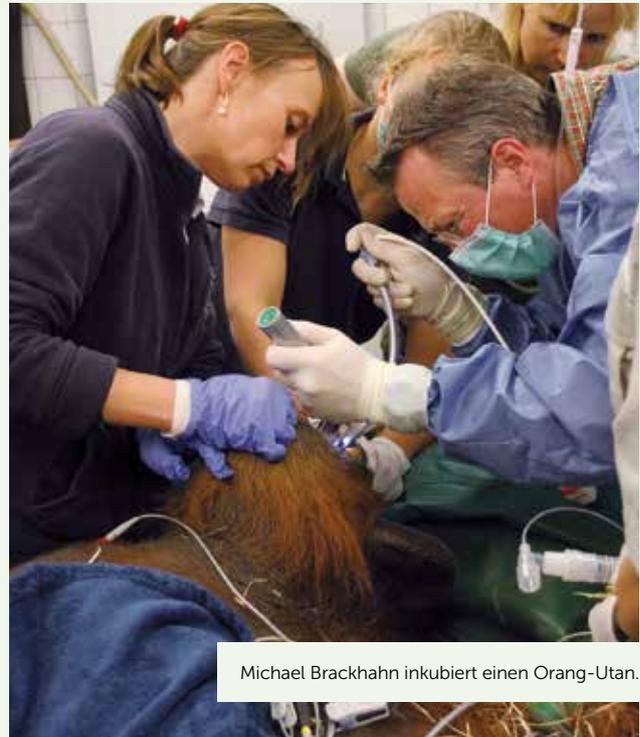


Foto: Erlebnis-Zoo Hannover

Michael Brackhahn inkubiert einen Orang-Utan.

die die Hände und Füße der Tiere die ganze Zeit über festhielten: Die Muskelanspannung nimmt bei abflachen der Narkose zu, beim kleinsten spürbaren Zucken in den Extremitäten konnte die Narkose so rechtzeitig wieder vertieft werden.

Der nächste Unterschied: Die Aufwachphase. „Bei menschlichen Patienten ist man dabei und kann im Notfall vorsichtig beatmen, aber das ging hier natürlich nicht.“ Stattdessen wurden die Tiere in ihrem Schlafstall direkt neben das Trenngitter gelegt, um postoperative Medikamente notfalls direkt injizieren zu können. „In diesem Team hat alles bestens funktioniert, jeder wusste, was er zu tun hat“, beschreibt Michael Brackhahn die ungewöhnliche und spannende Zusammenarbeit von Tierärzten, Tierpflegern und Humanmedizinern, zwischen denen mittlerweile eine tierisch tolle Freundschaft entstanden ist.

Dr. Simone Hagenmeyer, Erlebnis-Zoo Hannover

Kängu-ruhen...

...gemeinsam mit den Eltern kuscheln und träumen



Kleine Frühchen werden oft monatelang auf der Neugeborenen-Intensiv-Station AUF DER BULT betreut. Sie reifen in den Brutkästen, die ihnen optimale Bedingungen zum Wachsen bieten, bis sie groß genug sind, um selbstständig atmen und trinken zu können. Die Eltern sind während dieser vielen Wochen an der Seite ihrer Babys, oftmals den ganzen Tag lang.

Damit die Eltern sich gemeinsam mit ihren Kindern ausruhen und entspannen können, gibt es „Känguru-stühle“ (Ruhesessel). Sie heißen so, weil die Eltern ihre Säuglinge mitsamt den Beatmungs- und Versorgungsschläuchen aus dem Brutkasten nehmen dürfen, um sie unter dem Pullover ganz kuschelig warm auf die nackte Haut zu legen. Auf diese Weise bekommen die Kleinen einen sehr intensiven Körperkontakt zu ihren Eltern, ähnlich wie ein Känguru-Baby im Beutel seiner Mutter.

Mittlerweile hat sich auf allen anderen Stationen herumgesprochen, dass auch ältere Kleinkinder oder Patienten mit schweren Beeinträchtigungen von diesen eigens für das „Kängu-ruhen“ entwickelten Stühlen profitieren. Deshalb sollten weitere 15 Stühle angeschafft werden. Die hochwertigen Stühle werden den hohen Anforderungen gerecht: sie müssen über lange Zeit belastbar und leicht transportierbar sein sowie den hygienischen Standards entsprechen.

Amalie von Schintling-Horny

Für die großzügige Känguruh-Unterstützung danken wir:

IKEA, Aktion Kindertraum, Dr. Heinz und Elfriede Westphal-Stiftung, FREUNDE AUF DER BULT e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., Mäntelhaus Kaiser und ganz besonderen Dank an die Margarete Schütte Stiftung, die gleich vier Stühle spendete.

Aus Anlass seines 80. Geburtstages sammelte **Burkard Scherrer**, ehemaliges Aufsichtsratsmitglied der Hannoverischen Kinderheilanstalt, eine hohe Spendensumme für drei Stühle, die auf den Stationen der KJM III zum Einsatz kommen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau **Monika** und Vorstand **Dr. Thomas Beushausen** überzeugte er sich im Praxistest und befand die Känguruh-Stühle für gut: „Eine großartige Anschaffung, die die Nähe von Mutter und Kind im Krankenhausalltag nachhaltig fördert.“



Bei der Eröffnung des neuen **Herrenausstatters „Micks“** spendeten viele namhafte Hannoveraner: Stellvertretend für alle Beteiligten kamen **Mick Möller**, Inhaber des „Micks“, und **Dusco Zecevic** von **DZ-Immobilien** um drei Stühle auf den kinderchirurgischen Stationen symbolisch zu überreichen.

Kurz notiert



Brillux Design Award 2019

Alle zwei Jahre wird mit dem Brillux Design Award eine Auszeichnung für außergewöhnliche, moderne und mutige Fassaden- und Innenraumgestaltung verliehen. Dieses Jahr wurden über 650 verschiedene Projekte eingereicht. Als einziges Krankenhaus war das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT unter den 20 Nominierten in einer der sechs Kategorien.

„[...] weil mit einer völlig unaufgeregten, sehr angenehmen Farbplanung, das Konzept des harmonischen Zusammenspiels von Licht, Farbe, Raum und Material oberste Priorität hatte und erlebbar ist. Mit dem Farb- und Lichtkonzept auf den sanierten somatischen Pflegestationen ist es gelungen, das identitätsstiftende, pädagogische und medizinische Konzept ins Räumliche weiterzudenken. Es gelingt dem Kinder- und Jugendkrankenhaus mit dem Konzept einer kindgerechten Lern- und Erlebniswelt, das Krankenhaus positiv erlebbar zu machen,“ so die Begründung der Jury für unsere Nominierung in der Kategorie „Innenraumkonzepte Arbeiten“.

Diese Kategorie umfasst zeitgemäße Innenraumkonzepte für Arbeitsräume, die insbesondere durch die Farbgestaltung zu einer guten Arbeitsatmosphäre beitragen. Dazu zählen neben Büros alle Bereiche, in denen gearbeitet wird – von der Schule bis zur Werkstatt. Mit einem inno-



Foto: Brillux GmbH & Co KG

v.l.: Marc Tovote (Technischer Leiter), Patricia Niedenführ (Vorstandsreferentin), Katja Lohr-Tiltmann (Architektin) und Christian Bosold (Ausführender Malerbetrieb).

vativen Farblichtsystem, farnefrohen Gängen, einem neuen Wegeleitsystem, das durch die Verbindung von Zahlen, Farben und Tierfiguren für eine schnelle und einfache Orientierung sorgt und einer farnefrohen Gestaltung der Wände wurde eine ausgeglichene, familienfreundliche Umgebung geschaffen.

Im Ergebnis haben wir leider keinen großen Award mitbringen können, sondern zählen zu den „kleinen Gewinnern“. Doch die Nominierung zeigt, dass wir mit der Gestaltung der Pflegestationen vieles richtig gemacht haben. Richtig für die Patienten, richtig für die Eltern und Angehörigen, richtig für unsere Kolleginnen und Kollegen und sogar richtig aus Sicht der Baufachwelt. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Beteiligten auf diesem Weg!

Patricia Niedenführ



AUF DER BULT stellt erstmals ein Laufteam beim B2run



Ende August waren 11.500 Teilnehmer aus rund 530 Unternehmen gemeinsam aktiv, als sie zusammen an einem der größten offiziellen Firmenläufe teilnahmen. Erstmals war die Hannoversche Kinderheilanstalt mit einem BULT-Team dabei. Insgesamt 68 Kolleginnen und Kollegen haben bei 36° Celsius die Strecke auf sich genommen. Einmal um den Maschsee mit Zieleinlauf in der HDI-Arena. Aus jeder der einzelnen Stiftungseinerichtungen waren Läufer dabei.

Für jeden Läufer gab es ein BULT-Laufshirt und die Anmeldegebühr wurde vom Verein der Freunde übernommen. Unterstützt wurden die Läufer durch einen persönlichen Getränke- und Garderobenservice aus dem BULT-Bus heraus sowie einem kleinen Fanclub am Rand der Strecke und im Stadion. Der Flotteste von uns war Herr Fiedler aus der Küche. Er benötigte für die Strecke von 6,5 km nur 27:30 min.

Die nächste Möglichkeit im BULT-Team zu laufen besteht am 26. April 2020 beim Hannover Marathon. **Anmeldungen** nehmen der **Betriebsrat** und **Patricia Niedenführ** noch bis zum **15. Dezember 2019** entgegen.

Bild & Text: Patricia Niedenführ



Wir sind dabei:
www.facebook.com/Kinderkrankenhaus-auf-der-Bult



Mehr als 1.000 Euro beim 3. Koldinger Charitylauf

An die 30 Grad Celsius waren es in Koldingen und am Getränkestand herrschte Hochbetrieb, als der dritte Charitylauf des Koldinger SV beendet war. Rund 300 Läufer stillten ihren Durst, darunter 15 Sportler von der BULT. Um 17 Uhr waren am Sportplatz an der Redener Straße zeitgleich die Rennen über fünf und zehn Kilometer in die Abendsonne gestartet. Weit mehr als 1.000 Euro kamen durch Startgeld und Spenden für das Projekt „Kick“ am Kinder- und Jugendkrankenhaus zusammen – ein toller Erfolg!

Björn-Oliver Bönsch



Evelin Sadeghian, Melina Kretschmer, Amaly von Tempsky



Laterne, Laterne...

Am Tag des frühgeborenen Kindes laden unsere Neugeborenenstationen alle Kinder zum Laternenumzug ein, die einmal als Frühchen AUF DER BULT versorgt wurden. Trotz des nasskalten, regnerischen Wetters ließen sich viele



Eltern mit ihren Kindern nicht davon abhalten, mit wunderschönen, teilweise selbstgebastelte Laternen auf die BULT zu kommen. Ca. 120 Eltern und Kinder, angeführt von **Chefarzt Dr. Florian Guthmann**, sangen aus vollem Munde „Ich gehe mit meiner Laterne...“

Der traditionelle Abschluss vor dem Haupteingang des Kinder- und Jugendkrankenhauses bei Blasmusik, mit Kakao und Süßem bot vielen Eltern, die sich schon seit langem kennen, Gelegenheit zu Wiedersehen und Austausch. Jedes Jahr wieder macht es großen Spaß, vor allem weil alle sehen, wie gut sich unsere ehemaligen Frühchen entwickelt haben. Die Kinder freuen sich schon auf das nächste Mal.

Amalie von Schintling-Horny



Lange Nacht der Berufe



Viele interessierte Schüler kamen bei der Langen Nacht der Berufe im Neuen Rathaus Hannover zum Stand der BULT. Mit Inkubator, einem Triage-Test und Tattoos waren die Mitarbeiter gut vorbereitet und konnten neugierige Fragen zu Ausbildungsberufen AUF DER BULT umfassend beantworten. Auch auf weiteren Berufsmessen wie der Stuzubi und der Jobmedi waren die Einrichtungen der Hannoverschen Kinderheilanstalt vertreten.

Björn-Oliver Bönsch



Besuch von Kindern der Muslimischen Gemeinde

Im Herbst waren Kinder der Ahmadiyya Muslim Gemeinde aus Hannover AUF DER BULT. Sie besuchten die Stationen und trugen Gedichte wie das Folgende vor:

Du und ich, wir sind beide Kind.
 Du und ich, wir sind zum Glück nicht blind.
 Du und ich, wir sind schlau.
 Du und ich, unsere Haare sind noch nicht grau.
 Gott sei Dank, uns geht es gut.
 Deswegen verliere niemals den Mut.
 Ich wünsche dir viel Gesundheit,
 genieße deine Kindheit.

Vielen Dank für den Besuch und die schönen selbst gedichteten Gedichte.

KJP-Sommerschule 2019

Die Sommerschule ist ein strukturiertes, vierwöchiges Programm, welches Medizinstudenten einen Einblick in die Kinder- und Jugendpsychiatrie ermöglicht. Wir sind fünf Studenten der MHH aus unterschiedlichen Fachsemestern und möchten unsere wertvollen Erfahrungen, die uns in diesem Rahmen ermöglicht wurden, an dieser Stelle gerne mit Ihnen teilen.

Wie seid Ihr auf die Sommerschule der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) aufmerksam geworden?

Anne: „Ich habe während des Psychiatrie Moduls an der MHH das erste Mal von der Sommerschule gehört. Kommilitonen, die ihren Hospitationstag AUF DER BULT hatten, haben davon berichtet und meine Neugier für die KJP geweckt.“

Was erwartet einen bei der Sommerschule in der Kinder- und Jugendpsychiatrie? Wie läuft ein Tag in der Psychiatrie so ab?

Simon: „Der Tag beginnt in der Regel mit einer kurzen Besprechung bei einem Kaffee. Anschließend geht es daran, die Kinder aus den Betten zu scheuchen und zum Frühstück zu motivieren. Der Rest des Tages strukturiert sich durch Einzelgespräche mit den Kindern, Gruppen- und Ergotherapie, Schulstunden, und Spiele mit den Kindern. Zusätzlich kommen noch die Therapie-Planungen dazu, in denen das multiprofessionelle Team versucht, für jedes Kind den richtigen Weg zu finden.“

Esma: „Außerdem gab es fast jeden Tag einen Vortrag, begleitend zu den Stunden, die auf den Stationen verbracht wurden. Über ADHS, Bindungsstörungen, bis zur Geschichte der Psychiatrie (uvm.) wurde ein großes Wissensspektrum an uns Studenten herangetragen, welches uns sehr geholfen hat, die Patienten auf unseren Stationen besser zu verstehen.“

Was war für Dich ein prägendes Erlebnis?

Frederike: „Es waren mehrere kleine Momente, in denen ich mich wohl gefühlt habe, beim gemeinsamen Kochen oder spielen. Momente, in denen ich das Gefühl hatte, dass der ein oder andere Patient auf meine Interesse, meinen Versuch, auf ihn zuzugehen, reagiert. Schön war es, als ein Patient sagte, dass wir nochmal Basketball spielen müssen bevor ich gehe oder als wir gemeinsam im Zirkus Roncalli waren und ich das Gefühl hatte, jetzt dürfen die Jugendlichen mal die Welt vergessen, und es war herrlich zu sehen wieviel Spaß wir hatten. Irgendwie war auch der Abschied besonders, weil ich gemerkt habe, wie intensiv die Zeit war und wie sehr mir die Jugendlichen ans Herz gewachsen sind.“



Die diesjährigen KJP-Sommerschule-Teilnehmer mit Oberärztin Maria Franck (2. v.r.) und Ursula Wembacher vom Verein FREUNDE AUF DER BULT e.V.

Dina: „Ich fand es sehr wertvoll zu sehen, wie gut das Team aus Lehrern, Pflegekräften und Therapeuten zusammenarbeitet und wie wichtig das auch für die Jugendlichen ist. Meine schönsten Erfahrungen habe ich mit den Jugendlichen beim Spielen und Unterhalten gemacht, in Momenten, in denen ich die Jugendlichen ein bisschen besser kennenlernen durfte. Der letzte Tag und der Projektnachmittag war von den Jugendlichen so toll organisiert und hat mir so viel Spaß gemacht, dass mir der Abschied sehr schwer gefallen ist.“

Warum ist ein Einblick in die Kinder- und Jugendpsychiatrie für jeden Medizinstudenten interessant, auch wenn er später nicht Psychiater werden möchte?

Esma: „In der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind Kinder, die den Weg bis in die Klinik finden konnten, um Hilfe anzunehmen – teilweise freiwillig, teilweise von Eltern, Lehrern oder anderen geschickt. Im Notfall kann es auch passieren, dass Kinder mit dem Rettungswagen zur Klinik gebracht werden müssen, damit ihnen hier geholfen werden kann. Um die Anzahl solcher Notfallsituationen zu verringern, müssen Anzeichen seelischer Belastungen und Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter früh erkannt werden. Die Erfahrungen, die ich mit der Teilnahme an der Sommerschule der Kinder- und Jugendpsychiatrie sammeln durfte, werden mir dabei im ärztlichen Alltag später helfen, egal für welche Fachrichtung ich mich entscheiden werde.“

Zertifizierte Berater für Psychotraumatologie

Liebe Absolventen,

Anfang Juli haben Sie sich gemeinsam mit mir auf eine Reise gemacht, in die doch zum Teil sehr komplizierte und manchmal sogar konfuse Welt der Psychotraumatologie.

Wir haben uns mit der Anatomie und Physiologie des Gehirns beschäftigt, haben Aufstellungen zum neuronalen Reizleitungssystem gemacht und uns intensiv mit der Neurobiologie traumatischer Menschen auseinandergesetzt.

Wir haben über Täterintrojekte*, den gesellschaftlichen Faktoren von traumatisierten Menschen, über Skills und Stabilisierungsübungen zum Teil kontrovers, aber ausführlich diskutiert.

Ohne Frage - das Arbeiten mit traumatisierten Menschen wird in Zukunft mehr werden. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich Ihnen aber sagen: Es war nie die eine große Psychotherapiemethode, die dem Menschen geholfen hat.

Unterschätzen Sie in Ihrer täglichen Arbeit nicht Ihre Selbstwirksamkeit! Allein die Tatsache, dass Sie für die Patienten da sind, kann den Patienten schon helfen. Vergessen Sie auch nicht, Humor und Spaß in die Arbeit mit einzubauen. Nirgendwo ist er so wichtig, wie an Orten, wo Krankheitsbedingt nur wenig gelacht wird!

Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Umsetzen der gelernten Theorie in die Praxis, und genießen Sie Ihren Erfolg.

Mit den besten Grüßen, A. Feyerabend

Auszug aus der Abschlussrede von A. Feyerabend, Dozent der Niedersächsischen Akademie für Gesundheit und Soziales (NAGuS)



Erfolgreiche Absolventen (v.l.n.r.): Jörg Ziehm (Bereichsleitung Stat. 19 & Tageskliniken KJP), T. Stein (Geschäftsführer NAGuS), Jens Schneider (Erzieher Stat. 20), Martina Albat (Erzieherin Stat. 19), Jörk Fricke (stellv. Stationsleitung Stat. 18), Dirk Bormann (Heilerziehungspfleger Jugendlichenbereich), Holger Meyer (Heilerziehungspfleger Stat. 18), Melanie Müller (Erzieherin Jugendlichenbereich), Manuela Kownatzki (Bereichsleitung Jugendlichenbereich & Stat. 20), A. Feyerabend (leitender Dozent NAGuS), Chrysoula Schoch (Gesundheits- und Krankenpflegerin Jugendlichenbereich)

Dina: „Durch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Familien lernt man über unser Sozial- und Rechtssystem vieles, das einem später im ärztlichen Alltag wieder begegnen wird. Darüber hinaus ist das Thema Kommunikation ein weiteres Gebiet, welches in unserem Studium viel zu kurz kommt. In den Wochen in der Kinder und Jugendpsychiatrie durfte ich so viele Erfahrungen sammeln, die mir noch einmal ein viel bewussteres Bild über Sprache, Fragen und Ausdrucksformen gegeben haben. Man lernt Kinder und Jugendliche noch einmal ganz anders kennen, als im somatisch orientierten Klinikaufenthalt. Es gibt nicht ein Schema, das auf jeden Patienten angewendet werden kann. Dadurch kann man auch noch eine andere Herangehensweise und einen psychologischen Denkansatz kennenlernen, den ich sehr spannend finde und der mir im Medizinstudium sehr fehlt.“

Was sollte jeder über die Kinder- und Jugendpsychiatrie wissen?

Frederike: „Für mich wurde nochmal sehr deutlich, wie wichtig es ist, die Familie der Kinder und Jugendlichen einzubinden. Das ihr Verhalten ein Stück weit Ausdruck ihres Systems ist, in dem sie leben – und das gilt für jeden von uns! In der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erkennt man auch die eigenen Verhaltensmuster und Prägungen und das es jedem gut tut, diese anzuschauen. Außerdem ist die KJP ein Ort, wo verschiedenste Berufsgruppen auf einer Ebene zusammenarbeiten, was ich sehr bereichernd finde und mir in anderen Fachrichtung mehr wünschen würde.“

Würdet Ihr die Summerschool in der Kinder- und Jugendpsychiatrie anderen Studenten empfehlen?

Die Summerschool ist eine absolute Empfehlung. Gerade die enge Einbindung in die Teams, eine nette Atmosphäre, und die theoretische Nachbereitung des erlebten über tägliche Seminare machen die 30 Tage zu einer sehr intensiven Erfahrung.

Simon C. Drexel, 11. Fachsemester MHH, Station 19

Esma S. Bilgin, 7. Fachsemester MHH, Tagesklinik

Anne Köhler, 7. Fachsemester MHH, Station 20

Frederike-D. Elfgem-Schiffner, 11. Fachsemester MHH, Teen Spirit Island

Dina D. Schüler, 10. Fachsemester MHH, Station 16

Die KJP-Summerschool wurde unterstützt durch die



FREUNDE AUF DER BULT e.V.

(* = Täterintrojekte sind Persönlichkeitsanteile in einer Person, also im Grunde eines Opfers, welche Verhaltensweisen, Denkweisen oder die Gefühle eines Täters verinnerlicht)

Schwerpunktsprechstunden für Neuaufnahmen etabliert

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich das Inanspruchnahmeverhalten in der Sozialpädiatrie gewandelt, wodurch wir unser Angebot angepasst haben. So wurden Schwerpunktsprechstunden etabliert, zu denen Patienten mit spezifischen Fragestellungen gebündelt an bestimmten Aufnahmetagen eingeladen werden. Außerdem werden je nach Fragestellung und Rahmenbedingungen eines Kindes bzw. einer Familie bei Bedarf andere Konstellationen für eine Neuaufnahme geplant, insbesondere bei besonders schweren Beeinträchtigungen, beziehungsweise einem besonders komplexen diagnostischen oder therapeutischen Bedarf. Für den ärztlichen Bereich konnte durch diverse Umstrukturierungen in den letzten zwölf Monaten die Wartezeit deutlich optimiert werden, trotz einer leicht gestiegenen Zahl der Neuanmeldungen. Zudem konnten in den letzten zwölf Monaten insgesamt mehr Patienten behandelt werden als im Durchschnitt der letzten vier Jahre.

An den Aufnahmetagen mit Schwerpunktsprechstunden arbeitet jeweils ein spezialisiertes interdisziplinäres Team mit zwei Therapeuten und einem besonders erfahrenen Arzt in einer Art Reißverschluss-Verfahren zusammen, wobei die beiden Therapeuten parallel eine Vordiagnostik durchführen, gefolgt von der ärztlichen Untersuchung. Auf diese Weise können Patienten und Familien deutlich schneller eine interdisziplinäre Ersteinschätzung und Beratung auf weiterhin hohem Niveau erhalten.

Es wurden drei Arten von Schwerpunktsprechstunden für Neuaufnahmen etabliert:

- „Schwerpunktsprechstunde Sprachentwicklung“ (ausgestaltet von Logopäden und Ärzten)
- „Schwerpunktsprechstunde vorschulische Entwicklung und Verhalten“ (ausgestaltet von Ergotherapeuten und Ärzten)
- „Schwerpunktsprechstunde Früh- und Risikoneugeborene“ (ausgestaltet von Physiotherapeuten und Ärzten).

Alle Neuanmeldungen werden in einer wöchentlichen interdisziplinären Einteilungsbesprechung je nach Fragestellung und Dringlichkeit eingeordnet (stratifiziert). Als Grundlage hierfür dient ein standardisierter Anmeldefragebogen neben zusätzlichen Informationen über die bisherigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen unter Vorlage von Vorbefunden. Dabei wird auch entschieden, ob die Fragestellung primär in der ärztlichen oder in der psychologischen Sprechstunde behandelt werden soll.



Foto: Saso Todorovski

Eine akutmedizinische Behandlung kann in einem SPZ generell nicht vorgehalten werden. Patienten mit höchster sozialpädiatrischer Dringlichkeit (sogenannte „sozialpädiatrische Notfälle“) erhalten bei uns dennoch sehr zügig einen ersten Termin. In solchen Fällen bitten wir die überweisenden Ärzte, die Dringlichkeit individuell zu begründen. Patienten mit mittlerer und normaler Dringlichkeit können von einer zeitnahen Neuvorstellung profitieren, wenn sich ihre Familien auf kurzfristig frei werdende Termine einstellen können.

Den aufgenommenen Patienten steht ein stetig wachsendes, sehr differenziertes diagnostisches und therapeutisches Angebot zur Verfügung, wie z.B. die Regulationssprechstunde, die Autismusdiagnostik, die Videoganganalyse, die multimodale Behandlung von cerebralen Bewegungsstörungen, die Diagnostik und Behandlung von neuromuskulären Erkrankungen, die Differentialdiagnostik syndromaler Erkrankungen, die Botox-Therapie und die intrathekale Baclofentherapie spastischer und dystoner Bewegungsstörungen sowie zahlreiche gezielte Therapien im logopädischen, physio- und ergotherapeutischen Bereich. Außerdem werden diverse spezifische Gruppentherapien sowie Elternschulungen und Elterninformationen angeboten.

Die Patientenreueanmeldung erfolgt durch die Sorgeberechtigten. Telefonische Anmeldungen werden montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr unter der Nummer 0511 8115-7712 angenommen.

Dr. Hendrik Langen, Chefarzt SPZ



PUKki

Praktische
Unterstützung der
Kommunikationsfähigkeit
von Kindern

PUKki ist ein Eltern-Kind-Gruppenprogramm zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit für Kinder mit globaler Entwicklungsstörung. Es wurde von den Logopädinnen des Sozialpädiatrischen Zentrums Hannover entwickelt und wird von zwei Logopädinnen des Hauses durchgeführt. Konzipiert wurde das Training für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren und deren Eltern.

In insgesamt zehn Theorie- und Praxiseinheiten werden die wichtigsten Bausteine zur Unterstützung der Kommunikationsfähigkeit mit Eltern und Kindern erarbeitet. Dabei werden die Inhalte jeweils in einer Woche theoretisch mit den Eltern erarbeitet und in der Folgewoche gemeinsam mit Eltern und Kindern praktisch umgesetzt.

Das Training wird zweimal jährlich im Frühling und Herbst angeboten und findet Freitagsvormittags im Sozialpädiatrischen Zentrum Hannover statt.

Die teilnehmenden Eltern werden sensibilisiert, die Kommunikationssignale ihrer Kinder zu erkennen und zu fördern. Dies unterstützt die Interaktion zwischen Eltern und Kind und spornt die Kinder an, ihre kommunikativen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Folgende Themen sind Schwerpunkte des Trainings:

- Erste Schritte in die Kommunikation
- Fingerspiele und Bewegungslieder
- Förderung der Mundmotorik
- Gemeinsames Anschauen von Bilderbüchern
- Unterstützte Kommunikation
- Förderung des Sprachverständnisses
- Sprachförderung im Alltag

Die Eltern erhalten am Ende jeder Theoriestunde eine Zusammenfassung der Inhalte mit Tipps für die Umsetzung im Alltag. Eine regelmäßige Teilnahme am Training ist erforderlich, da die Trainingsinhalte der einzelnen Stunden aufeinander aufbauen. Teilnehmen können Familien, deren Kind im Sozialpädiatrischen Zentrum Hannover behandelt wird.

Eine Vorstellung im ärztlichen und logopädischen Bereich ist Voraussetzung für die Teilnahme am Training.

Christiane Mai und Anna Wirthgen

Trecker fahren!



Sehr zur Freude von Jaron und Lasse, die erste Proberunden auf dem Gelände des CIC drehen durften, erhielten wir am 4. November vom Redaktionsteam der agrarheute-Zeitschrift einen Tret-Trecker mit Anhänger geschenkt! Wiebke Hermann überbrachte das grünelbe Fahrzeug im Namen Ihrer ihrer Kollegen, verbunden mit einer Geldspende. Die Kinder freuen sich riesig über dieses schöne Fahrzeug, das sich hervorragend zum Transport kleiner Brüder, aber auch vieler anderer Schätze, eignet!

Text & Bild:

Dr. Barbara Eßer-Leyding, MSG



Examen bestanden!



Fast alle der 26 Schüler aus dem Kurs 16/19 der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege haben im September ihr Examen bestanden. Gleich 17 von ihnen bleiben in einer Festanstellung im Kinder- und Jugendkrankenhaus.

Kursfahrt Berlin

Wir, der nun dritte Kurs Auszubildender zu Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, haben uns vom 14. bis 16. Oktober auf den Weg gemacht, Berlin zu erkunden.

Nach der Ankunft am Montagmorgen besuchten wir die Charité. Hier bekamen wir eine Führung durch die Kinderklinik, wo wir verschiedene Schwerpunkte, wie die Onkologie, kennenlernen durften. Insgesamt waren wir sehr beeindruckt von den Möglichkeiten der Universitätsklinik und der Vielfalt der Krankheitsbilder, die hier behandelt werden. Nach diesem anstrengenden Tag traf sich der ganze Kurs bei italienischem Essen und viele ließen den Abend mit einem Spaziergang ausklingen.

Am Dienstag besuchten wir die Berliner Unterwelten, wo wir einen Mutter-Kind-Bunker besichtigten. Anschließend sahen sich einige von uns die Körperwelten-Ausstellung an. Am Abend saßen wir dann zusammen und aßen Burger, in einem wirklich schönen Restaurant.

An unserem letzten Tag in Berlin sahen wir uns das Medizinhistorische Museum an, welches für viele von uns das Highlight der Reise war. Hier konnten wir einiges über die Geschichte der Charité lernen und uns echte erkrankte Organe, die konserviert wurden, ansehen.

Uns allen hat die Kursfahrt sehr gefallen. Wir können aus diesen Tagen einiges Mitnehmen für die Berufspraxis und wir sind als Gruppe zusammengewachsen. Ein großes Dankeschön möchten wir an Frau Müller richten, die uns begleitet hat und an Elora, die einen Großteil der Planung übernommen hat.

Kurs 17/20



Ja Moin!

Wir sind die Neuen!

Unser Kurs besteht aus 31 Schülerinnen und einem Schüler. Bunt gemixt, viele verschiedene Charaktere, eine Menge Freude und bewusst darüber, dass wir die letzten unserer Art sind, bevor die generalistische Ausbildung beginnt. Wir freuen uns auf die nächsten drei Jahre mit vielen netten Kollegen, neuen Erfahrungen und ganz viel Spaß!

Euer Kurs 19/22



Geschichte erlebbar gemacht!

Güldene Sonne feiert 40 Jahre unter dem Dach der Stiftung



Ist das Herbstfest der Güldenen Sonne jemals von derart vielen Menschen besucht worden? Zum 40. Jubiläum tummelten sich Hunderte Gäste auf dem weitläufigen Gelände der pädagogisch-therapeutischen Einrichtung für Kinder und Jugendliche in Rehburg. Neben vielen Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn, Netzwerkpartnern und Kollegen der HKA konnten die Mitarbeiter und Bewohner viele Ehemalige begrüßen, die Jahre und Jahrzehnte zuvor zu den Bewohnern in der Güldenen Sonne gehörten und sich immer noch gerne an diese Zeit erinnern.

Schon von weitem konnten die Gäste erkennen, dass das diesjährige Herbstfest unter einem besonderen Motto stand. Denn alle Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter begrüßten die Gäste mit ganz besonderen T-Shirts. In einem Projekt mit der lokalen Künstlerin **Friedel Haßio** und der Kollegin **Sabine Janßen** haben Kinder und Jugendliche ein T-Shirt mit Symbolen gestaltet, die für die Güldene Sonne stehen. „Besonders stolz sind wir darauf, dass das Projekt komplett über Spenden aus Rehburg finanziert wurde“, betont Einrichtungsleiter Jörg Wernich.

Unter dem Motto „Geschichte erlebbar machen“ gab es u.a. eine Installation mit Videobotschaften von ehemaligen Bewohnern und eine kleine Fotoausstellung. In Gesprächen mit vielen „Zeitzeugen“, die zum Fest gekommen waren, fand ein lebendiger Austausch über die Erinnerungen an die Zeit in der Güldene Sonne statt. Zu den Ehemaligen gehörte auch **Hans-Ulrich Ude**, der im Jahre 1959 als zwölfjähriger in die Einrichtung kam und sich gerne an die Zeit in Rehburg zurück erinnert. „Ich hatte hier eine unbeschwernte Jugend mit allem, was dazu gehört.“

Bei den Begrüßungsworten brachte eine ehemalige Bewohnerin ihre Erfahrungen auf den Punkt. Sie war 1980 das erste Kind, das in der Güldene Sonne aufgenommen

wurde, nachdem die Hannoversche Kinderheilanstalt das Heim übernommen hatte und lebte vier Jahre in der Einrichtung. „Ich muss Gott danken für die Kraft, die ich in diesen Jahren fürs Leben bekommen habe. Ich hoffe für jedes Kind, das hierherkommt, dass es schätzen lernt, was es hier hat!“

Dafür gesorgt, dass die Güldene Sonne Teil der HKA wurde, hatten **Evelyn Janik** und **Bärbel Lindner**, zwei Kolleginnen, die schon in dem damals noch zum Wichernstift aus Delmenhorst gehörenden Kinderheim arbeiteten und nicht hinnehmen wollten, dass das Rehburger Heim geschlossen werden sollte. Zielstrebig und energisch machten sie sich auf die Suche nach einem neuen Träger und fanden ihn in der Hannoverschen Kinderheilanstalt. Neben den geschichtlichen Aspekten gab es wie jedes Jahr natürlich viele bunte Attraktionen für die Kinder und Jugendlichen. Tolle Bastelangebote lockten an die Tische, es konnte auf den Therapiepferden geritten werden, ein Zauberer verblüffte die Zuschauer in der Multifunktionshalle, eine Fotobox stand für Erinnerungsbilder zur Verfügung, die Kinder konnten Bogenschießen und Minihufeisen schmieden, Führungen durch die Einrichtung wurden für Interessierte angeboten, die Clinic Clowns brachten die Gäste zum Lachen und vieles mehr. Der Rehburger **Sportshop Hiller** hatte ein riesiges Fußballdartspiel kostenlos zur Verfügung gestellt und die Firma Frischli hat uns mit einer Kuh zum Melken und kostenlosen leckeren Milchprodukten unterstützt.

Eine Besonderheit des Herbstfestes ist traditionell auch das Kuchenbuffet, das alljährlich von Mitarbeitern und Freunden der Güldenen Sonne gespendet wird. Mit 74 Torten und Kuchen konnten die Gäste am wahrscheinlich größten Kuchenbuffet der Steinhuder Meer Region schlemmen.

Jörg Wernich, Güldene Sonne

Großes Jubiläumsfest



Viele Gäste sind Anfang September unserer Einladung zum Jubiläumsfest gefolgt. Seit fünf Jahren ist das Aegidius-Haus nun in Betrieb, und bereits seit 15 Jahren unterstützt der **Lions-Club Hannover Aegidius** unser Haus mit zahlreichen Aktionen. Gleich zwei Anlässe, mit unseren Familien, Förderern und Kooperationspartnern zu feiern.

Das Organisationsteam unter der Leitung von Frau Hüttig hatte sich bei den Vorbereitungen mehr als übertroffen. Ein buntes Treiben und Angebot fanden die Gäste im Garten und vor dem Haus. **Feuerwehr** und **Polizei** luden zu Geschwindigkeitsmessungen und Lösch-Übungen ein. Eine große Hüpfburg wurde von der **AOK Niedersachsen** betreut. Auch der **TSV Hannover Burgdorf „Die Recken“** boten ein Tor für Wurf-Übungen und ein Glücksrad an. Unsere wöchentlichen pädagogischen Angebote, die **Clinic Clowns** und das **Institut für soziales Lernen mit Tieren**, unser „Streichelzoo“, sorgten für viel Spaß und Zulauf bei Groß und Klein.

Polnische Weihnachten

Was für eine riesige Freude machte uns der gemeinnützige Verein **Officium e.V.** Ende Juli, als uns die Mitglieder bei einem Treffen im Aegidius-Haus einen Scheck über 7.000 Euro überreichten! Officium e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, Personen zu unterstützen, die infolge ihres geistigen, körperlichen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind. Die Mitglieder aus Hannovers Politik, Kultur, Wirtschaft und Kirche haben es sich zur Aufgabe gemacht, im Zeichen der Nächstenliebe Gutes zu tun. Im letzten Jahr veranstaltete der Verein in Hannovers Pauluskirche die „Polnische Weihnacht“, ein Benefizkonzert zugunsten des Aegidius-Hauses, und auch in diesem Jahr am **7. Dezember 2019** lud der Officium e.V. erneut zu einer „**Polnischen Weihnacht**“ in die **Pauluskirche** ein.



Die Johanniter mit ihrem Team der Ehrenamtlichen boten Spiel und Spaß bei Schatzsuche und Jenga an. Unterstützt durch die Johanniter Jugend, die unseren Gästen wunderschöne „Gemälde“ auf die Haut zauberten.

Für das leibliche Wohl war ausreichend und gut gesorgt. Auch hier konnten wir uns auf die große Unterstützung unseres Lions-Clubs Hannover Aegidius verlassen. Souverän und engagiert verteilten sie Kaffee und Kuchen an die Gäste und sogar die „Mini-Konfirmanden“ unterstützten beim Getränkeauschank und Obststand.

Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Selbst der einsetzende Regenschauer konnte daran nichts ändern. 890 Euro durften wir am Ende aus den aufgestellten Spendenhäusern einsammeln.

Wir sind sehr dankbar und glücklich über dieses gelungen Jubiläumsfest!

Guzzi-Kitty reist um die Welt

Der **Moto Guzzi Freundeskreis** hat sich eine tolle Aktion überlegt. Sie reisen mit ihrem Maskottchen Guzzi-Kitty um die Welt und sammeln nebenbei Spenden. Sobald die Motorradenthusiasten 500 Euro zusammen haben, wird das Geld einem guten Zweck übergeben. Diesmal kam Moto Guzzi-Fan **Stefan Ritschel** (Bildmitte) mit dem Scheck ins Aegidius-Haus, worüber sich Leiterin Susanne Avenarius (r.) und Vorstandsreferent Björn-Oliver Bönsch sehr gefreut haben.



Raus ins Vergnügen!

Der Sommerausflug in den Serengeti Park

An einem Freitag Mitte August war es zum zweiten Mal soweit: Die FREUNDE AUF DER BULT e.V. hatten Patienten und Betreuer der Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Teen Spirit Island eingeladen, einen Tagesausflug in den Serengeti Park Hohenheim zu unternehmen. Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins hatten sich knapp hundert Teilnehmer an den beiden Reisebussen auf dem Klinikgelände eingefunden, um einen gemeinsamen Tag im beliebten Freizeitpark nördlich von Hannover zu erleben. Alle Beteiligten waren begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten im Serengeti Park: Eine hochinteressante Führung in den Tier-Arealen verfolgten sie mit großem Interesse. Auch in diesem Jahr hatten es vor allem die Tierhäute, Felle oder Hörner, die von den Guides herübergereicht wurden, den Kindern und Jugendlichen angetan. Das sich anschließende gemeinsame Mittagessen war die ideale Grundlage, um den Streichelzoo und die zahlreichen Riesenrutschen, Fahrgeschäfte, Karussells und Trampolins zu entdecken. Voller Freude wurden die zutraulichen Katta-Affen gestreichelt und in ihrer Geschicklichkeit bewundert. Immer wieder traf man auf strahlende Gesichter, wenn sich die Wege der Teilnehmer im Park kreuzten.



Etwas müde und ganz erfüllt wurde am späten Nachmittag die Heimreise angetreten. Mit diesem Ausflug wollten die FREUNDE AUF DER BULT dazu beitragen, dass Patienten kurz aus dem verplanten Klinikalltag herauskommen, neues über Tiere erfahren und dann frei entscheiden können, ob sie mehr Zeit bei den begehrten Tiergehegen oder den Fahrgeschäften verbringen möchten. Diese Idee war überaus gelungen, wie die zahlreichen Dankeskarten im Nachhinein zeigten. Gleichzeitig empfanden es auch die Betreuer als Bereicherung, ihre Schützlinge einmal länger und in einem ganz anderen Umfeld so entspannt zu erleben.



Patienten starten Nähcafé



Eine kleine Idee mit großer Wirkung hatte sich **Christine Shepherd** für die Patienten der Akutstation des Kinder und Jugendkrankenhauses überlegt: In einem stationseigenen Nähcafé sollten Patienten die Möglichkeit bekommen, Kleidungsstücke für die Neugeborenenstation zu nähen. Durch das positive Gefühl, etwas für andere tun zu können, sollten die Patienten in ihrer eigenen schwierigen Situation gestärkt werden. Nach beharrlicher Überzeugungsarbeit konnte das Nähcafé der Station 19 einmal in der Woche starten. Gemeinsam mit Spenden der Firma **Lillestoff GmbH** aus Langenhagen und der Unterstützung der FREUNDE konnten Stoffe, Nähutensilien sowie Kakao, Tee und Kekse für die passende Wohlfühlatmosphäre finanziert werden. Große Überraschung und Freude bereiteten die ausgesprochen professionell genähten Kleidungsstücke und Decken bei der Übergabe auf der Neugeborenenstation.

Was zunächst als kleine Idee anging, hat mittlerweile eine lebendige Eigendynamik entwickelt: so ist das Nähcafé nicht nur auf der Station 19 zu einer festen Einrichtung geworden. Die FREUNDE haben bereits die Anschaffung weiterer Nähmaschinen für andere Stationen unterstützt.

Flohmarkterlös

Schon zum zweiten Mal unterstützte uns **Thomas Hausmann**, Organisator der Sozialen Flohmärkte in Garbsen: Die Erlöse aus Standgebühren und Spenden, die beim diesjährigen Flohmarkt anlässlich des Stadtfestes in Garbsen zusammenkamen, übergab er als Spende von 505 Euro für die Arbeit der FREUNDE AUF DER BULT e.V. Zu gern unterstützt der Verein auch mit dieser Hilfe die wertvolle Arbeit der Interaktiven Musiker.

Alle Texte: Ariane Bödecker



Mitarbeiter-Engagement zahlt sich aus...



Die Mitarbeiter der **Finanz-IT** sammelten auf ihrem Betriebsfest 2.200 Euro für Teen Spirit Island, die von der Geschäftsführung auf 3.000 Euro aufgestockt wurden. **Ilona Lindhorst, Anja Rolke, Jessica Maspohl** und **Jochen Bermond** überreichten die Spende an die Leitung von Teen Spirit Island. Danke an das tolle Team bei Finanz-IT für dieses erfolgreiche Engagement!

Unterstützung für die Diabetes-Patienten



68. Geburtstag und Beendigung des Berufslebens waren für **Wolfgang Hess** ein guter Grund zu Feiern. Er bat seine Gäste für die Diabetesabteilung zu spenden, denn seine heute 38-jährigen Tochter wurde als Kind vor über zwei Jahrzehnten von unserem damaligen BULT-Chefarzt Prof. Hürter als Diabetes-Patientin behandelt. Sie lebt seither unbeschwert. Um unserer Abteilung seine Verbundenheit zu bekunden, überreichte der Jubilar seine Geburtstagssammelspende über 1.550 Euro persönlich. Dafür ein großes DANKEschön!



85. Geburtstag Hanebuth



Günther Hanebuth überreichte in Begleitung seiner Lebensgefährtin Rosemarie Marburg aus Anlass seines 85. Geburtstages eine Spende über 1.000 Euro für das die Patienten im Kinder- und Jugendkrankenhaus. Wir danken und wünschen Glück und gute Gesundheit für die Zukunft.



Fitness für Patienten



Angelika Müller, Direktorin und Mitglied des Vorstandes der **VGH** in Oldenburg bat aus Anlass ihres 60. Geburtstages um Spenden für Teen Spirit Island. Die Stationsleiterin **Elisabeth Steinseifer** zeigte Frau Müller den neu gestalteten Fitnessraum. Sie ist sehr froh ist, dass mit der hohen Summe stabile neue Fitness-Geräte angeschafft werden konnten. Für unsere Patienten ist das Training besonders wichtig, um in Form zu kommen und Körpergefühl zu entwickeln.

Auch der **Lions-Clubs Hannover-Tiergarten** engagierte sich mit großem Einsatz für TSI und spendete 5.000 Euro für eine die Anschaffung von Turmgeräten im Garten-gelände. Vielen Dank für dieses großartige Engagement.

Eiszeit AUF DER BULT



Das Team vom **Restaurant DEINS** verteilte Eis an einem heißen Sommertag an alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter. **Niels Müller** vom Restaurant DEINS im Stadtpark kam mit seinem Team, das als „Teilzeitengel“ mit Bauchläden die Stationen besuchten. 450 Eis waren innerhalb von zwei Stunden verteilt und ein kleiner Patient meinte auch gleich: „Na, dann bis morgen“. Müller freute sich über die Reaktionen und kündigte für das nächste Jahr eine Wiederholung an.



Kaufland-Kunden sammeln für Patienten



Viktor Bastron, Hausleiter von **Kaufland** in Laatzen, überreichte gemeinsam mit einem seiner Mitarbeiter über 200 Artikel, die während einer Aktion von den Kunden für unsere Patienten gesammelt wurden. Vielen Dank für die tollen Sachen, die den Kindern bestimmt große Freude machen.



Geburtstagsspende zum 70. Geburtstag



Jutta Heim feierte ihren 70. Geburtstag und bat ihre Gäste um Spenden für die Diabetes-Station AUF DER BULT. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrung als Diabetikerin möchte sie den erkrankten Kindern helfen. Die Spende über 400 Euro übergab sie in Begleitung einer Freundin persönlich, worüber wir uns besonders gefreut haben. Vielen Dank für die vielen gutherzigen Geburtstagsspenden für unsere Patienten!

Geglückte Spendenaktion: „Lernen mit Tieren“



Die BULT-Sommer-Spendenaktion zugunsten der Besuche des Streichelzoos im Aegidius-Haus war ein großer Erfolg! Insgesamt 124 Spender ermöglichen, dass die tiergestützte Therapie weiterhin angeboten werden kann. Das Institut Soziales Lernen mit Tieren, unter der erfahrenen Leitung von **Ingrid Stephan**, deren therapeutische Arbeit international anerkannt und mit Preisen ausgezeichnet wurde, feierte im November sein 25-jähriges Jubiläum. Seit über zehn Jahren besucht Frau Stephan die Kinder in den verschiedenen BULT-Einrichtungen mit ihren Hunden, Eseln, Schafen, Gänsen, Hühnern und Meerschweinchen.

Danke an alle treuen Spender, die im letzten Sommer dazu beigetragen haben, dass eine beachtliche Summe für dieses sinnvolle Projekt gesammelt werden konnte. Exemplarisch für die vielen engagierten Unterstützer überreichten **Jessika Bock, Sebastian Gonschorek** und **Nicola Sarstedt** aus der Geschäftsführung des **Best Western Parkhotels am Kronsberg** eine großzügige Spende über 3.000 Euro zur Unterstützung des Streichelzoos im Aegidius-Haus. Vielen Dank! Die Freude darüber, dass unsere Patienten auch in Zukunft Besuch von Tieren bekommen, ist groß!



Jessika Bock und Sebastian Gonschorek, Geschäftsführer sowie Nicola Sarstedt, Verkaufs- und Marketingleitung

Soziale Verantwortung praktisch umgesetzt



Das Team der



Bethmann-Bank in Hannover kam Anfang November auf die BULT, um die Ärmel aufzukrempeln und tatkräftig zuzupacken. In wenigen Stunden wurden fünf Parkbänke und vier in die Jahre gekommene Nachttische für TSI-Patienten abgeschliffen und neu lasiert. Außerdem spendete die Bank 500 Euro für Anschaffungen und Materialien, die immer wieder benötigt werden, wenn es darum geht, im Sinne der Nachhaltigkeit Altes aufzufrischen. Bei einer Führung bekamen die Banker bis dahin unbekannte Einblicke in die kindgerechte Pflege und medizinische Versorgung der BULT-Patienten.



Auch die beiden **Round-Table-Teams** der hannoverschen **Clubs 7 und 197**, die sich im Frühsommer schon einmal um die Verschönerung von fünf KJP-Gartenhütten verdient gemacht hatten, taten sich wieder zusammen und kamen im Oktober mit vereinten Kräften, um ihr Werk zu vollenden: Der Hütte im Garten der Station 20 fehlte es noch an Charme. Die Round-Tabler erbarmten sich und gaben ihr neuen Schick! Der neue Schwedenrot-Anstrich kleidet die Hütte bestens.

Ein großes Dankeschön an alle Teams, die uns mit Herz und Hand geholfen haben.

Aktiver DRK-Handarbeitskreis



Gabriele Lämmerhirt-Seibert, Quartierskoordinatorin des DRK, kam mit **Renate Hardte** und **Elli Grube**, die viele selbstgehäkelte Tiere für die Kinder im Aegidius-Haus überreichten. Danke an alle aktiven Handarbeiterinnen, die den Kindern große Freude bereiten.

